

Dr. Klaus Balster / FLVW-KSSK-Sitzung am 21.2.2019

## **Kinder- und Jugendsportentwicklung 2019- I (1.12.2018 – 18.2.2019)**

Exemplarische Aspekte als Orientierungsimpulse für die Kinder- und Jugendsportentwicklungsarbeit in Sportvereinen.

### **DOSB – dsj und Netzwerkpartner**

#### **Forst und Sport laden zu gemeinsamen Baumpflanzaktionen ein**

Im Rahmen der Kooperation von Deutschem Forstwirtschaftsrat (DFWR) und DOSB pflanzen die beiden Präsidenten i zusammen im März 2019 in Berlin symbolisch einen Baum. Sie geben damit ihrer gemeinsamen Sorge um den Wald Ausdruck, verweisen auf die enorme Kraftanstrengung sowie Herausforderung, die der Waldumbau in Zeiten des Klimawandels für Forstleute mit sich bringt und werben um gesellschaftliche Unterstützung.

#### **Zukunftspreis der dsj 2019**

Die dsj sucht in diesem Jahr Sportvereine, die es sich zum Ziel gesetzt haben, Kinder (im Alter von 0 bis ca. 12 Jahren) in die Sportvereine zu bringen, die nicht „von alleine“ den Weg dorthin finden. Mit dem dsj-Zukunftspreis 2019 „Alle Kinder in den Sportverein! Sportvereine schaffen Zugänge zu einer bewegten Kindheit“ sollen innovative Maßnahmen oder Projekte prämiert werden, die beispielsweise Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Familien einladen, sich der Sportfamilie anzuschließen. Bewerben können sich Sportvereine ausschließlich über das digitale Bewerbungsformular noch bis zum 28. Feb. 2019.

#### **DSJ lädt zum Workshop „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

„Gemeinsam Zukunft gestalten – im Sport“ so lautet der Titel des Workshops Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) am 29. März in Frankfurt am Main. Das Programm und die Einladung finden sich online. Die Anmeldung ist bis 15. März möglich.

#### **Tätigkeitsbericht 2018 der DOA**

Der Bericht der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) Willi Daume e.V. hat ihren Tätigkeitsbericht 2018 in gedruckter Form als 46-seitige Hochglanzbroschüre vorgelegt.

#### **Dsj beteiligt sich am Projekt „Zukunftswerkstatt – Wandel-Bar“**

Der Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) der Deutschen Sportjugend (dsj) weist deutlich darauf hin, dass nachhaltige Entwicklung und eine Transformation der Gesellschaft nur dann gelingen können, wenn junge Menschen mitbestimmen und teilhaben dürfen. Auch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist sich bewusst, dass junge Menschen als nachwachsende Generation besonders von Zukunftsentscheidungen betroffen sein werden. Aus diesem Grund wird die Jugendveranstaltung „Zukunftswerkstatt – Wandel-Bar“, die vom 18. bis 23. August 2019 in Lauterbach/Thüringen stattfindet, von jungen Menschen geplant und durchgeführt, „um den strukturellen Wandel zur Nachhaltigkeit selbst gestalten und Lösungen finden zu können“.

#### **„Sterne des Sports“ 2018**

In Gold bekam ihn der Turnverein 1848 Erlangen mit seiner Initiative „Rollator-Sport mit einem vereinseigenen Fahrdienst für Hochbetagte“. Er ermöglicht ihnen regelmäßiges Sporttreiben. Der zweitplatzierte Verein SAIL UNITED aus Lübeck erhielt die Silber-Auszeichnung für seine Initiative „Mit Wassersport – gemeinsam barrierefrei“. Auf den dritten Platz kam die Turnerschaft 1882 Klein-Krotzenburg, die für ihr Engagement „Gib uns Dein Talent“.

### **Neue Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport**

Die aktuelle Ausgabe der DOSB-Zeitschrift Leistungssport ist erschienen und informiert über eine Vielzahl praxisrelevanter Themenstellungen. In der Rubrik Trainerforum wird das vielfältige Aufgaben- und Anforderungsspektrum des Trainers in Nachwuchs- und Hochleistungsbereich thematisiert. Es geht um zentrale Fragen der Training- und Wettkampfplanung, -durchführung, -auswertung und -steuerung und aller damit zusammenhängender Aspekte. Ein zentraler Beitrag geht der Frage nach dem Warum und dem Wie eines neuen Ausbildungsformats für Trainer im Nachwuchsleistungssport an der Trainerakademie Köln des DOSB nach. Ferner befindet sich ein Artikel „Seelische Gesundheit und sportpsychiatrische Aspekte im Profifußball“ in dem Heft.

### **Jetzt bewerben: Vorbildliche Talentförderung**

Das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ geht in die nächste Runde. Auch 2019 werden wieder insgesamt 50 Vereine für ihre erfolgreiche Nachwuchsarbeit ausgezeichnet. Auf die Vereine wartet neben den Pokalen auch eine Förderprämie von 5000 Euro. Vereine oder Vereinsabteilungen können sich über ihren Spitzenverband bis zum 31. März 2019 bewerben. Mit

### **Innovationsfonds 2017/2018**

Der DOSB-Innovationsfonds 2017/2018 unterstützte die Sportorganisationen darin, eigene Initiativen in diesem Handlungsfeld umzusetzen. 23 Projekte –17 Spitzenverbände, 5 Landessportbünde und der DOSB selbst – erhielten dazu eine finanzielle Förderung von maximal 10.000 Euro. Dabei standen die Berufstrainer/innen gleichermaßen im Fokus wie die ehrenamtlichen Trainer/innen. Die Sportverbände nutzen die Förderung für Projekte zu den Themenfeldern Wissensmanagement, Kollaboration und Verbesserung der Trainerbildung.

### **DOSB-Wissenschaftspreis für fünf Nachwuchsforscher**

Im Wettbewerb 2017/2018 um die wichtigste Auszeichnung der deutschen Sportwissenschaft waren 23 Arbeiten eingereicht worden. Joachim Wiskemann von der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg erhielt den Ersten Preis für seine Habilitationsschrift "Die motorische Leistungsfähigkeit als zentrale Kenngröße in der Onkologie". Die Silbermedaille wurde dieses Jahr zweimal vergeben. Monika Frenger von der Universität des Saarlandes wurde für ihre kumulative Dissertation "Untersuchungen zum Problem- und Geschäftsfeld Doping. Eine sozioökonomische Analyse auf Mikro- und Makroebene" ausgezeichnet. Ebenfalls einen zweiten Preis erhielt Christian Puta von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Er wurde für seine kumulative Habilitationsschrift "Chronic Back pain and sensory-motor control: a conceptual and computational framework for diagnostic and therapeutic approaches" ausgezeichnet. Auch den dritten Preis vergab die Jury zweimal: an Stefan Brost von der Justus-Liebig-Universität Giessen für seine Dissertation "Ein Leistungsschutz sui generis für Sportveranstalter – Grundrechtliche Handlungsverpflichtungen für Sportveranstalter", und an Theresa Hoppe von der Deutschen Sporthochschule Köln für ihre Dissertation "Sozialstrukturelle Rahmenbedingungen der physischen (In)Aktivität von Pflegeheimbewohner/innen".

### **Das DNK hat gewählt**

Das Deutsche Nationalkomitee für internationale Jugendarbeit (DNK) vertritt die deutschen Jugendorganisationen im multilateralen Bereich und hat für die Jahre 2019/2029 ein neues Sprecher/innen-Team gewählt. Das DNK schafft den Brückenschlag zwischen In- und Ausland. Es ist eine Arbeitsgemeinschaft des Deutschen Bundesjugendrings (DBJR), der Deutschen Sportjugend (dsj) und des Rings Politischer Jugend (RPJ) und hat zum Ziel, sich weltweit für die Belange von Jugendlichen einzusetzen. Eine wichtige Aufgabe des DNK ist es, Vereinbarungen über die gemeinsame internationale Arbeit der deutschen Jugendverbände zu treffen. Die Geschäftsführung des DNK liegt beim Deutschen Bundesjugendring.

### **DBS und Deutsche Schulsportstiftung rücken näher zusammen**

Die Deutsche Schulsportstiftung und der Deutsche Behindertensportverband (DBS) haben eine neue Vereinbarung getroffen, die zum Ziel hat, die beiden Wettbewerbe Jugend trainiert für Olympia (JTFO) und Jugend trainiert für Paralympics (JTFP) noch weiter zu verschmelzen.

### **Weiterbildungsangebot der Führungs-Akademie des DOSB 2019**

Neben beliebten Seminaren wie „Projektmanagement“, „Fit für den Vorstand“ oder „Methodenvielfalt“, starten 2019 gleich drei Qualifizierungsreihen: „JUMP“ richtet sich an Nachwuchs-Führungskräfte, „Beratungskompetenz & Systemische Gestaltung“ schult Verbandsmitarbeiter und -mitarbeiterinnen in Führungspositionen und mit der „Leading League“ wurde ein bewährter Qualifizierungsklassiker wieder aufgenommen, der sich an erfahrene Führungskräfte der Mitgliedsorganisationen richtet.

Freuen dürfen sich Interessierte auch auf neue Weiterbildungsveranstaltungen, die aus Anlass aktueller Sportverbandswelt-Themen konzipiert wurden, u. a. „Einführung eines hauptamtlichen Vorstandes im Verein und Verband“, „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt“ und „Mindful Leadership“.

Im Bereich des Datenschutzes unterteilt sich das Angebot in drei Seminare: ein Ausbildungsseminar zum/zur Datenschutzbeauftragten, ein Informationsseminar für Geschäftsführer/-innen und ehrenamtliche Vorstandsmitglieder von Vereinen und ein Vertiefungsseminar für bereits ausgebildete Datenschutzbeauftragte zur kontinuierlichen Fortbildung.

Das Weiterbildungsangebot wird 2019 durch Online-Vorträge und Webinare unterstützt. Und natürlich findet auch 2019 wieder eine onlinebasierte Qualifizierung zum/zur DOSB Verbandsmanager/in, mit Start am 1. April 2019, statt.

### **Neues Konzept für Freiwilligendienste**

Am 3. Dezember hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) ein neues Konzept zur Ausgestaltung eines Jugendfreiwilligenjahres vorgestellt. Das Konzept des BMFSFJ zur Ausgestaltung des Jugendfreiwilligenjahres beruht auf fünf Grundsätzen: • Grundsatz 1: Wir erhalten und verbessern die bestehenden Freiwilligendienste FSJ, FÖJ und BFD. • Grundsatz 2: Wir wollen einen Rechtsanspruch auf Förderung aller Freiwilligendienst Vereinbarungen für unter 27-Jährige in FSJ, FÖJ und BFD. • Grundsatz 3: Wir verbessern die finanziellen Rahmenbedingungen für Freiwillige. (Das Freiwilligen-geld von 402 Euro, zuzüglich entsprechender Sozialversicherungsbeiträge, soll durch Kopp- lung an die Rentenbeitragsbemessungsgrenze dynamisiert werden.) • Grundsatz 4: Wir sorgen für Wertschätzung und Anerkennung, und zwar nicht nur während des Jahres, sondern auch für die Zeit danach. • Grundsatz 5: Wir verbessern den Freiwilligendienst für Menschen mit besonderen Lebensumständen, Behinderungen und anderen schwierigen Vorausset- zungen

Die enthaltenen Punkte verbessern die Rahmenbedingungen der Freiwilligen in vielfältiger Weise und nehmen viele Forderungen auf, die u.a. die dsj seit Jahren stellen.

Mit dem Rechtsanspruch auf Förderung können viel mehr jungen Menschen bis 26 Jahre ein Jahr Engagement im Sportverein ermöglichen! Ebenso werden die Sportvereine wie auch die Freiwilligen durch die Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen entlastet.

### **Vorstand der Deutschen Sportjugend macht sich stark für Menschenrechte**

Zum 70-jährigen Jubiläum der Verkündung der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ am 10. Dezember hat der Vorstand der dsj folgende Erklärung verabschiedet: Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen. Am 10. Dezember 1948 genehmigte und verkündete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“. Dies geschah vor dem Hintergrund der humanen Kata- strophe des Zweiten Weltkrieges und des Holocausts. Nun, am 10. Dezember 2018, besteht die „Allgemeine Erklärung der Menschenrechte“ seit 70 Jahren. Sie dient als Leitbild, das

einen Rahmen und eine Richtschnur für ein friedfertiges, respektvolles, diskriminierungsfreies und vielseitiges Zusammenleben der Weltgemeinschaft bildet. Aktueller denn je, sind die Menschenrechte nicht nur als Potenzial zu verstehen, sondern müssen von der Zivilgesellschaft, also von jedem von uns, als Auftrag angenommen werden, aus dem eine Verantwortung erwächst. Die AEMR wirken in alle Lebensbereiche von allen Menschen auf der Welt, indem sie sich für das Recht auf Bildung, auf eine sichere Unterkunft, für die Unschuldsvermutung oder gegen Diskriminierung aussprechen. Schutz, Hilfe und Unterstützung muss an den Stellen geboten werden, an denen sie zur Wahrung der Menschenrechte notwendig sind. In Europa und der Welt stellen sich rechtspopulistische Kräfte gegen diese Verantwortung. Die Deutsche Sportjugend stellt sich als Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe dieser Verantwortung, in dem sie inklusive und integrative Förderprogramme, Präventionsangebote und Engagementformate bereithält und somit Vielfalt und Teilhabe fördert. Auch an den internationalen Wochen gegen Rassismus im Jahr 2019 (11. bis 24. März 2019), unter dem Motto „Europa wählt Menschenwürde“, wird sich die Deutsche Sportjugend wieder beteiligen.

### **Weiterer Teilbericht – „Prävention sexualisierter Gewalt“**

Das Deutsche Jugendinstitut und der Missbrauchsbeauftragte der Bundesregierung (UBSKM) haben jetzt den Teilbericht 4 des Monitorings zum Stand der Prävention sexualisierter Gewalt (PSG) an Kindern und Jugendlichen in Deutschland (2015-2018) veröffentlicht. Dabei geht es ab Seite 76 auch um Sportvereine. Darauf macht die Deutsche Sportjugend aufmerksam.

### **Neue dsj-Broschüre erläutert den vielschichtigen Partizipationsbegriff**

Partizipation ist ein Begriff, der aus unserem Sprachgebrauch und im Zusammenhang mit Sport, Gesellschaft, Teilnahme sowie Demokratie nicht mehr wegzudenken ist. Dabei werden verschiedene Begriffe oft synonym oder in widersprüchlichen Kontexten verwendet und führen bei Lesern und Zuhörern immer wieder zu Missverständnissen. Das Förderprogramm ZI:EL+ der Deutschen Sportjugend (dsj) als Zukunftsinvestition in die Entwicklung jungen Engagements im gemeinnützigen, organisierten Kinder- und Jugendsport hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, mit einer Broschüre Licht ins Dunkel des vielschichtigen Partizipationsbegriffs zu bringen und ein gemeinsames Verständnis für demokratische Partizipation innerhalb der Strukturen des gemeinnützigen, organisierten Kinder- und Jugendsports zu etablieren. Denn vor allem angesichts aktueller gesellschaftspolitischer Strömungen ist es notwendig, dass Sportvereine und -verbände von der gesamtgesellschaftlichen demokratischen Entwicklung profitieren. Dabei spielt die Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung eine wichtige Rolle, um zusätzlich neue und vor allem kreative Köpfe durch mitbestimmen, mitsprechen und mitgestalten zu fördern.

### **DOSB-Ethikpreis für Professor Gunter Gebauer**

Der DOSB hat dem Philosophen und Sportwissenschaftler Professor Dr. Gunter Gebauer den DOSB-Ethikpreis verliehen. Durch seine fundierte und kritische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Entwicklungen des Sports hat Gebauer wichtige Denkanstöße – insbesondere im Hinblick auf ethisch-moralisches Denken und Handeln im Sport - gegeben.

### **DOSB-Mitgliederversammlung wählte neues Präsidium und neue Ethik-Kommission**

Die Mitgliederversammlung hat darüber hinaus noch wichtige Beschlüsse gefasst. Neben der mittelfristigen Strategie DOSB:2028 schloss sie sich vollumfänglich der Positionierung des DOSB-Präsidiums und -Vorstands zum Thema „eSports“ mit der Unterscheidung in virtuelle Sportarten und eGaming mit überwältigender Mehrheit von 99 Prozent an. Sie verabschiedete auch einen gemeinsamen Vorschlag, der aus den Beschlüssen der Frauen-Vollversammlung sowie der Vollversammlung der Deutschen Sportjugend (dsj) hervorging, um die Prävention Sexualisierter Gewalt im Sport in Zukunft weiter zu stärken. Zudem sind wegweisende Konzepte zur Umsetzung der Leistungssportreform gefasst worden wie die Förderung

der nicht-olympischen Verbände und Sportarten sowie zur Optimierung der Personalentwicklung.

## Landessportbund – Sportjugend NRW und Netzwerkpartner

### **Fünf Jahre „Kibaz“-Initiative**

Zum bevorstehenden fünfjährigen Jubiläum für das Kinderbewegungsabzeichen NRW (Kibaz) hat die Sportjugend Nordrhein-Westfalen „die beeindruckende Gesamtzahl von bisher 80.000 kleinen Teilnehmern/innen im Alter von drei- bis sechs Jahren“ mitgeteilt.

### **LSB Mitgliederversammlung 2019**

U.a. wurden der Stand bei der gemeinsamen Zielvereinbarung ([www.sportzielvereinbarung.nrw](http://www.sportzielvereinbarung.nrw)) mit der Landesregierung sowie das 300-Millionen-Euro-Sonderprogramm für sanierungsbedürftige Sportstätten erläutert. Ferner die aktuelle Trainerinitiative im Leistungssport und die erfolgte Übernahme der Trägerschaft der drei Olympia-Stützpunkte skizzierte.

### **Neukonzipierte Internetseite: Sportzielvereinbarung in NRW**

Landesregierung und LSB NRW erläutern die Handlungsfelder und konkrete Sportförderziele ab sofort auf der neukonzipierten Internetseite [www.sportzielvereinbarung.nrw](http://www.sportzielvereinbarung.nrw). So werden die insgesamt elf Handlungsfelder, an denen sich die Arbeit im organisierten Sport in den kommenden Jahren transparent messen lässt, mit ihren sogenannten Kennziffern ausführlich präsentiert und mit aktuellen Projektbeispielen versehen.

### **In NRW lernten 2018 rund 5600 Schulkinder das Schwimmen**

Im landesweiten Programm „NRW kann schwimmen!“ hat die zuständige „Landesstelle für den Schulsport“ des Schulministeriums in Nordrhein-Westfalen jetzt die Jahresbilanz 2018 vor. Im Programm arbeiten Schule, DLRG-Landesverbände, des Schwimmverbandes NRW und der DRK-Wasserwacht über den Schulsport hinaus zusammen. Bisher haben fast 30.000 Kinder am Programm teilgenommen.

### **Neue Broschüre zum download beim LSB-NRW**

Was ist bei der DSGVO in der Praxis zu beachten? In journalistisch aufgearbeiteten Fachtexten wird dies für jeden verständlich dargestellt. Mit Tipps, anschaulichen Beispielen und wichtigen Hinweisen soll folgendes vermittelt werden: Haben Sie keine Panik – Arbeiten Sie in ihrem Verein am Datenschutz aber bleiben Sie entspannt. Wer sich bemüht, hat keine Strafe zu befürchten.

### **LSB NRW Vereinswettbewerb Leistungssport 2018**

100.000 Euro zur unmittelbaren Unterstützung der Vereinsarbeit: Im Rahmen des diesjährigen Vereinswettbewerbs „Schlüsselfunktion Trainer/-in – innovative Vereinsprojekte im Leistungssport“ fördert der Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen insgesamt 35 Vereine, die gezielte Maßnahmen zur Entwicklung und Wertschätzung von Trainerinnen und Trainern im Leistungssport umsetzen. Die zwölf Hauptgewinner sind Borussia Düsseldorf e.V. (Tischtennis, Projekt Minis und Kids), Duisburger Schwimmverein von 1898 e.V. („Coach the coach im DSV 98“ – Vereinsprojekt zum intensiven Mentoring junger Wasserballtrainer), Rhöndorfer TV 1912 e.V. (Basketball, Dragons Trainer Mentoringprogramm), RTHC Bayer Leverkusen e.V. (Coach Camps 2018 – Kompetenzaufbau für Ruder-Trainer), SG ART Giants Düsseldorf (Basketball, Pooltraining – Coaching der Leistungssport-Coaches), SV Bayer Uerdingen 08 e.V. (Schwimmen und Wasserball, „Motivationstraining für Trainer/-innen und Übungsleiter/-innen“), Troisdorfer Turnverein 1891 e.V. (Gezielte Weitergabe von Trainerwissen), TSV Bayer 04 Leverkusen e.V.– Werkselfen (Handball, TrainerInnen Rekrutierungsprojekt bzw. Qualifizierungs- und Mentorprojekt „coach the coach“), TSV Bayer 04 Leverkusen e.V. – (Fechtabteilung, Transfer von Expertenwissen),

TUSEM Essen e.V. (Handballabteilung, Coach the coach – ganzheitliche Entwicklung von Nachwuchstrainern), TV Jahn Hiesfeld (Hockey, NextGenCoach), TVE Dortmund-Barop 1891 e.V. (Basketball, Mini-Trainer Offensive des TVE Barop).

### **NRW-Landespreis „Sport und Wissenschaft“ vergeben**

Die Auszeichnung erfolgte in drei Kategorien.

In der Kategorie „Sozial-, Erziehungs- und Geisteswissenschaften“ wurde die Akademische Oberrätin Dr. Bettina Rulofs von der Deutschen Sporthochschule Köln ausgezeichnet. Ihre Arbeitsschwerpunkte konzentrieren sich auf die Themenbereiche „Gender und Diversity im Sport“ sowie „Prävention und Intervention sexualisierter Gewalt im Sport“.

In der Kategorie „Lebenswissenschaften“ wurde Prof. Dr. Mario Thevis ebenfalls von der Deutschen Sporthochschule Köln ausgezeichnet, der sich in den vergangenen Jahren in der nationalen und internationalen sportwissenschaftlichen Szene einen Namen vor allem im Bereich der Dopingforschung gemacht.

Für sein sportwissenschaftliches Lebenswerk wurde Prof. Dr. Horst Hübner (Bergische Universität Wuppertal) ausgezeichnet. Wesentliche Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen Arbeiten in nahezu 100 Forschungsprojekten sind Analysen zur Sportstätten-situation und Sportstätten-nutzung sowie zur Sicherheitsförderung im (Schul-)Sport.

### **Sportbusiness-Veranstaltung**

Vom 30. bis 31. Januar 2019 fand in Düsseldorf Europas größte und bedeutsamste Sportbusiness-Veranstaltung statt. Beim SPOBIS stand neben dem Bühnenprogramm mit vielen Experten auch die Expo mit ausgesuchten Partnern aus der Welt der Technologie und Digitalisierung und die Entwicklungen im Sport sowie Business von morgen an.

### **Internationalen Kongress Nachwuchsförderung NRW 2019**

Der Kongress wird an der Deutschen Sporthochschule Köln am 29. und 30. April 2019 stattfinden und sich mit der Thematik Belastung - Regeneration - Leistung

## Fußball

### **Projekt "kicken & lesen"**

Ein Projekt namens "kicken & lesen" soll in Rheinland-Pfalz Schüler für das Schmökern begeistern. Es will die Themen Fußball und Lesen miteinander verbinden und vor allem Jungen der fünften und sechsten Klassen für den Griff zum Buch gewinnen.

### **DFL Stiftung baut gesellschaftliches Engagement aus**

Die DFL Stiftung der Deutschen Fußball Liga hat ihr gesellschaftliches Engagement für junge Menschen weiter ausgebaut. Durch 85 Projekte unterstützte sie in der Saison 2017/18 Kinder und Jugendliche sowie Talente aus über 50 Sportarten.

### **3. Amateurfußball-Kongress des DFB**

Dieser findet vom 22. bis 24. Februar 2019 in Kassel statt. Hier sollen gemeinsam Lösungen und Handlungsempfehlungen zur Stabilisierung und Stärkung der Basis erarbeitet werden. Im Fokus des Kongresses stehen die Perspektive der Amateurvereine sowie die Interessen der aktiven Fußballer und Fußballerinnen. Außerdem sollen sich die Teilnehmenden intensiv der Frage widmen, wie der Vereinsfußball in den kommenden Jahren im Amateurbereich aufgestellt sein müsse. Gegliedert ist der Kongress in die Kernthemen „Vereinsfußball 2024“, „Rahmenbedingungen für die Vereine“, „Verband 2024“, „Bildung/Qualifizierung“ und „Digitalisierung“.

### **Ausstellung „100 Jahre Arbeiterfußball – 125 Jahre Arbeitersport“**

Die Ausstellung war noch bis zum 31. Januar in den Räumen des Landessportbundes Hessen, Otto-Fleck-Schneise 4, zu sehen.

### **„!Nie wieder – 15. Erinnerungstag im deutschen Fußball“**

Die Aktion „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ hat sich die Botschaft der Überlebenden des ehemaligen Konzentrationslagers Dachau zu eigen gemacht. Seit bereits 15 Jahren setzt sich die Initiative für eine wertschätzende und demokratische Gesellschaft ein, in der die Würde des Menschen unantastbar ist. Der 15. Erinnerungstag im deutschen Fußball findet am 19. und 20. Spieltag der Saison 2018/19 statt.

### **Stiftung Egidius Braun setzt Initiative „2:0 für ein Willkommen“ fort**

Im Jahr 2019 wird die Initiative fortgesetzt. Gefördert werden insbesondere folgende Maßnahmen: Bildungs- und Nachhilfeangebote (z. B. spezielle Sprachförderprogramme im Fußball), Begegnungsfeste (z. B. Aktionstage auf den DFB-Minispielplätzen oder in Schulen), Schul-Fußball-AGs für Flüchtlingskinder, Qualifizierungsmaßnahmen für Tätigkeiten im Fußball (insbesondere niederschwellige Angebote), Organisation von Ausbildungs-/Praktikums-/Jobbörsen, Vernetzungstreffen zum Austausch engagierter Akteure der „Fußballfamilie“, spezielle Programme und Maßnahmen für geflüchtete Frauen und Mädchen, Erstattung von Fahrt-/Transportkosten / Mitgliedsbeiträgen / Anschaffungskosten für Textilien, Bereitstellung der sog. Ehrenamtspauschale in Höhe von 720 Euro p. Pers./p. a.

### **DFB stellt sich im Bereich „Politische Beziehungen“**

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Deutsche Fußball-Bund den Bereich „Politische Beziehungen“ neu aufgestellt. In der dem DFB-Generalsekretariat zugeordneten und neugegründeten Einheit übernimmt Bernd Barutta die Aufgabe „Interessen des DFB gegenüber der Politik und Verbänden im Hauptstadtbüro des Deutschen Sports in Berlin.“

### **DFB startet neues Serviceportal für Wissen und Innovation**

Der DFB und seine Akademie haben ein neues Serviceportal rund um Wissen und Innovation im Fußball gestartet. Die Akademiewelten umfassen in ihrer Startversion vier Themenbereiche. Inhaltlich befasst sich die Seite in der Wissenswelt mit Coaching, Athletik, Medizin, Psychologie, Biomechanik und Technologie. Im Bereich der Spielanalyse werden zudem Taktiken, Systeme und Trends besprochen.

### **Lesenwerters Buch „Wir Wochenendrebellen“**

Die Buchinhalte lassen den Leser teilhaben an der bewegenden Entdeckungsreise einer Stadiontour und an der unbekümmerten Naivität eines ganz besonderen, autistischen Kindes, das den Fußball entdeckt.

## **Sonstiges**

### **Verbände veröffentlichen Comic und App zu Natursport und Klimawandel**

Ein Bündnis von Naturschutz- und Natursportverbänden hat den taschengroßen Comic „Gemeinsam geht's“ samt einer digitalen App zum Thema Klimawandel und Natursport herausgegeben. Damit sollen Jugendliche in ihrer Freizeit für die Natur sensibilisiert werden. Das teilte der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) mit. In dem Comic erfahren fünf Jugendliche während eines Feriencamps, wie sich der Klimawandel auf ihre Umgebung auswirkt.

Die Comic-App wurde vom Umweltdachverband Deutscher Naturschutzring (DNR) in Zusammenarbeit mit seinen Natursportverbänden, dem Deutschen Alpenverein (DAV), dem Deutschen Wanderverband (DWV), dem Deutschen Kanu-Verband (DKV), der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN), den NaturFreunden Deutschlands (NF) und dem Verband

Deutscher Sporttaucher (VDST) entwickelt. Die Comic-App gibt es kostenlos für Smartphones direkt im App-Store von iTunes oder in Google-Play und über die VDST Homepage unter [www.vdst.de/gemeinsam](http://www.vdst.de/gemeinsam). Der passende Comic im Hosentaschenformat kann bei den Verbänden bestellt oder heruntergeladen werden.

### **Elternratgeber für Umgang mit digitalen Medien**

Aktuelle Studienergebnisse der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) belegen, dass 12- bis 25-Jährige in Deutschland in ihrer Freizeit jeden Tag durchschnittlich mindestens drei Stunden und am Wochenende bis zu vier Stunden online sind. Etwa 270.000 Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren zeigen zudem eine problematische Nutzung des Internets und von Computerspielen. Wie können Eltern auf die ständige Verfügbarkeit von Online-Angeboten über das Smartphone in der Mediennutzung richtig reagieren? Unterstützung bietet die neue Broschüre der BZgA „Online sein mit Maß und Spaß – Elternratgeber zum richtigen Umgang mit digitalen Medien“, die anlässlich des Safer Internet Day am 5. Februar herausgegeben ist.

### **Jahresprogramm 2019 der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft**

Die Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) hat ihr Jahresprogramm für 2019 in gedruckter Form vorgelegt. In der rund 40-seitigen Broschüre sind alle 24 wissenschaftlichen Tagungen mit Terminen und Themen ausführlich beschrieben, die bis zum Jahresende 2019 in der Regie der Vereinigung in Deutschland, der Schweiz und in Österreich stattfinden.

### **Jetzt Förderanträge für Klimaschutz in Sportstätten stellen**

Sportstättenbetreiber können erneut Förderanträge im Rahmen der Kommunalrichtlinie stellen. Ob eine klimafreundliche Belüftungstechnik in der Halle, eine energieeffiziente Flutlichtanlage fürs Stadion oder neue Abstellplätze für Fahrräder: Seit dem 1. Januar 2019 ermöglicht die Kommunalrichtlinie, dass Betreiber von Sportanlagen die Infrastruktur vor Ort mit der Förderung des Bundesumweltministeriums modernisieren oder sanieren – und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Anträge können noch bis zum 31. März und vom 1. Juli bis zum 30. September gestellt werden. Zu Fragen zur Kommunalrichtlinie oder zu anderen Fördermöglichkeiten im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) berät das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) im Auftrag des Bundesumweltministeriums telefonisch unter 030 39001170 und per E-Mail unter [skkk@klimaschutz.de](mailto:skkk@klimaschutz.de).

### **Master-Studiengang „International Sport Development and Politics“**

Die Deutsche Sporthochschule in Köln (DSHS) bietet in diesem Jahr wieder den englischsprachigen Master-Studiengang „International Sport Development and Politics“ an. Das Angebot wendet sich in erster Linie an Absolventen von sport-, sozial- und geisteswissenschaftlichen Studiengängen. Der Master-Studiengang befähigt seine Absolventen zur Entwicklung und Verknüpfung interdisziplinärer Inhalte aus den Bereichen Politik, Geschichte, Soziologie, Ökonomie, Recht und Sport. Der Master-Studiengang International Sport Development and Politics (M.A. DEV) greift die Anforderungen des Arbeitsmarktes auf und bereitet Studierende gezielt auf die Berufswelt vor. Weitere Informationen auf der [Webseite der Deutschen Sporthochschule](#).

### **SportQuergedacht zum Thema Zum Verhältnis zwischen Staat und Spitzensport**

Eine besondere Verantwortung kommt dem Staat in Bezug auf die Frage der Talentfindung, Talentförderung, Steuerung der dualen Karriere und der wissenschaftlichen Begleitung des Hochleistungssports zu. Darauf geht Helmut Digel in der neuen Ausgabe ein. Er zeigt u.a. auf, dass die erfolgreichen Sportnationen vor allem folgende Probleme zu lösen haben: Es müssen Finanzen bereitgestellt werden, um einen kostenintensiven Hochleistungssport mittel- und langfristig abzusichern. Daraus resultiert die Frage, welchen finanziellen Beitrag der Staat zur Förderung des Spitzensports leistet?



In allen erfolgreichen Sportnationen müssen die Talente möglichst frühzeitig gesichtet und definiert werden.

Talentierte Athleten müssen in allen erfolgreichen Sportnationen über einen längeren Zeitraum gefördert werden, um sie zur sportlichen Spitzenleistung heranzuführen. Welche Hilfestellungen zur Förderung der Talente stellt der Staat bereit?

Alle erfolgreichen Athleten, insbesondere der olympischen Sportarten, haben das Problem der sogenannten dualen Karriere zu bewältigen. Welche Hilfen stellt der Staat für die duale Karriere Schule – Spitzensport, Ausbildung – Spitzensport, Militär – Spitzensport, Studium – Spitzensport, Beruf – Spitzensport bereit?

Jede Spitzensportnation bedarf der kreativen und intelligenten Steuerung eines qualitativen anspruchsvollen Trainings- und einer fundierten Wettkampfsteuerung. Dazu bedarf es der Unterstützung der Wissenschaft. Welche Rolle spielt dabei in diesem Zusammenhang der Staat?

Der Spitzensport bedarf einer umfassenden Unterstützung durch die Massenmedien. Welche Rolle spielt dabei der Staat?

### **E-Sportler leben ungesund**

Wer viel am Computer spielt, bewegt sich häufig zu wenig und führt oft kein gesundes Leben, so die Wissenschaftler der Deutschen Sporthochschule Köln.

### **Der Kampf gegen Doping ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“**

Der Compliance-Experten Marc Tenbücken hält es für zielführender und glaubwürdiger, wenn eine externe Stelle damit beauftragt wird, die eigene Sportorganisation zu kontrollieren. Der Kampf gegen Doping ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Deshalb sollten sich alle Stakeholder beteiligen: Der Staat, die Sponsoren, der Sport, auch die verschiedenen Vermarkter und die TV-Sender. Alle, die am Sport partizipieren, sollten im Sinne der Nachhaltigkeit des Sports ein Interesse daran haben, dass der Sport sauber bleibt, Das würde auch die Unabhängigkeit der Anti-Doping-Agenturen stärken, weil man eben nicht von einem oder zwei Finanziers abhängig ist. Dadurch lässt sich eine möglichst große Unabhängigkeit der jeweiligen Nationalen Anti-Doping-Agenturen erreichen.

### **Sicherheit ist Vereinsaufgabe**

Die Stiftung Sicherheit im Sport veranstaltet am 1. März in Hannover eine Tagung zum Thema: „Gesunde Mitglieder – gesunde Mitarbeiter – gesunder Sport. Kooperationspartner ist die Akademie des Sports im LandesSportBund Niedersachsen. Die Thematik ist sicher auch für andere Bundesländer interessant. Denn Sicherheit ist eine umfassende Aufgabe, die z. B. Verkehrssicherung, Arbeitsschutz und übergreifende Gesundheitsförderung betrifft. Für Vorstände stellen sich Fragen, wie dies umgesetzt werden kann – zum Wohle der Menschen und zur Vermeidung von Haftungssituationen.

### **In Sport investieren, dass jeder was davon hat**

Beispiel Hamburg. Hier definiert sich eine Stadt vor allem dadurch, dass sie dem Sport und der Bewegung einen anderen Stellenwert beimisst und ihn fördert. Als drei herausragende Projekte werden genannt: Infrastrukturausbau unter anderem mit Sporthallen, dann wird beim Bau neuer Stadtteile von der „ersten Minute“ an geplant, wie man Bewegung in den Stadtteil bekommt und das Programm namens „Active City Summer“ wird ausgebaut, bei dem Einstiegsangebote den Bewohnerinnen und Bewohnern den Sport näher bringen sollen und diese dadurch Wege in den Verein fänden.

### **Bundesinstitut für Sportwissenschaft legt Report 2017/18 vor**

Pünktlich zum Jahreswechsel hat das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) seinen „BISpReport 2017/18“ mit dem Untertitel „Bilanz und Perspektiven“ vorgelegt. Die Broschüre informiert über alle wichtigen Forschungsaktivitäten der Bundesbehörde mit Sitz in Bonn aus dem Berichtszeitraum und stellt ausgewählte Projekte aus der Forschungsförderung zusammen mit anderen Arbeitsschwerpunkten interessant aufbereitet vor.

### **SportQuergedacht-Artikel „Training und Bildung“**

In einer neuen Ausgabe SportQuergedacht befasst sich in einem Gastbeitrag Albrecht Hummel sehr detailliert mit dem Thema „Training und Bildung – ein gestörtes Verhältnis“.

### **Studie untersucht Fitness-Typen unter Freizeitsportlern**

Der Fitness-Sektor boomt in Deutschland. 62 Prozent treiben mindestens einmal die Woche Sport. Die Digitalisierung gibt einen weiteren Schub. Viele Menschen werden mit Fitness-Trackern zum Sporttreiben animiert. Denn Fitness-Tracker, Apps, Youtube oder Instagram animieren einige Menschen erst zum Sporttreiben. Mit Hilfe dieser digitalen „Helfer“ wird der innere Schweinehund überwunden. Zu diesem Ergebnis kommt die Studie „Germany in Motion“ der GIM Gesellschaft für Innovative Marktforschung. Fünf Typen deutscher Freizeitsportler haben sich dabei herauskristallisiert. Sie unterscheiden sich durch Motivation, Einstellung und die jeweiligen Bedürfnisse im Bereich Fitness. Teil dieser Studie sind aber auch die Lieblingssportarten in Deutschland. 42 Prozent fahren Rad und 37 Prozent joggen. Darauf folgen Kraftsport/Muskelaufbau (33 Prozent), Schwimmen (30) und Cardio im Fitnessstudio (24).

### **Zukunftsvisionen für den Sport**

Wie könnte die Welt des Sports in Zukunft aussehen? Das ist einer der Forschungsschwerpunkte von Sascha Schmidt, WHU Düsseldorf. Im Deutschlandfunk-Sportgespräch im Jan. 2019 sprach der Wirtschaftswissenschaftler auch über Doping per Nanobots, Bioprinting und über fallende Grenzen zwischen Virtualität und Realität. Schmidt sieht für die Zukunft des Sports hinsichtlich der Technisierung drei Szenarien: 1. Mensch gegen Mensch, die klassische Variante wie bei Olympischen Spielen. 2. Mensch gegen Maschine, wie einst beim Schachmeister Garri Kasparow gegen den Computer Deep Blue. Und 3. Maschine gegen Maschine. Die menschliche Leistung werde in Zukunft mutmaßlich ergänzt durch verschiedene Hilfsmittel wie zum Beispiel Exoskelette – Anzüge, die ein Athlet anlegt und „dadurch ganz andere Leistungsmöglichkeiten hat“. Der Wissenschaftler glaubt, dass in Zukunft auch Nanobots im Sport zum Einsatz kommen könnten. Dabei handelt es sich um Mikroroboter im Stoffwechsel, mit deren Hilfe man Energie zuführen oder Muskeln stimulieren kann. Auch wenn dies wohl erst in 20 bis 50 Jahren denkbar sei, sei es sinnvoll, sich schon jetzt damit auseinanderzusetzen. Die Methode Bioprinting wiederum könnte Heilungsprozesse verändern. Dabei wird organisches Gewebe wie mit einem 3D-Drucker erzeugt. Damit könnten beispielweise Kreuzbandrisse viel schneller geheilt werden. Er mahnt, Sportorganisationen sollten frühzeitig mit den „Ungewissheiten und Ambiguitäten umgehen“, die durch die technischen Neuerungen auf den Sport zukommen.

### **Studie zur Lebenssituation deutscher Spitzenathleten**

Die Deutsche Sporthochschule Köln hat im Auftrag der Deutschen Sporthilfe nach 2009 zum zweiten Mal die Lebens- und Einkommenssituation der Sporthilfe-geförderten Athleten in Deutschland untersucht. Die befragten Athleten meistern im Durchschnitt eine 56-Stunden-Woche, in der sie knapp 32 Stunden für die Ausübung ihres Sports aufwenden und weitere 24 Stunden für Berufstätigkeit, Ausbildung oder Studium. Dieser Zeitaufwand ist mit jährlichen Bruttoeinnahmen von im Mittel 18.680 Euro verbunden. Demgegenüber stehen jährliche Ausgaben in Höhe von durchschnittlich 16.500 Euro, von denen 5160 Euro für die Ausübung des Sports aus eigener Tasche bezahlt werden. Verbindet man die monatlichen Einnahmen und den Zeitaufwand für Sport, Beruf und Ausbildung, so entspricht dies einem kalkulatorischen Stundenlohn von 7,41 Euro – und damit deutlich unter dem Mindestlohn-niveau von aktuell 9,19 Euro. Das geht aus einer Mitteilung der Sporthilfe hervor.

### **Prävention von Übergewicht bei Kindern - Publikation im Journal der WHO Europa**

Der Artikel stellt die Ergebnisse der Online-Umfrage dar, an der insgesamt 187 politische Entscheidungsträger und Stakeholder aus 12 Mitgliedstaaten der Europäischen Union teilgenommen hatten. Durch die Studie wurde erhoben, welche Faktoren die Prävention von Übergewicht bei Kindern aus Sicht der Befragten in ihren jeweiligen Ländern unter-

stützen bzw. behindern. Außerdem wurden alle Studienteilnehmer zu den bestehenden Kapazitäten für die Prävention von Übergewicht bei Kindern befragt. Einige zentrale Ergebnisse waren: Eine bewegungsfreundliche Umgebung und elterliche Unterstützung wurden als wichtigste unterstützende Faktoren für die Prävention von Kinderübergewicht angesehen - und das über alle politischen Sektoren hinweg (Gesundheit, Bildung, Ernährung, Sport). Kommerzielles Marketing für Nahrungsmittel und fehlende finanzielle Förderung wurden als wichtigste Barrieren identifiziert. Die Organisationen der Studienteilnehmer hatten mehrheitlich konkrete Ziele bezüglich der Prävention von Kinderübergewicht, fühlen sich verpflichtet zu handeln und sahen Gelegenheiten, ihre Anstrengungen in Zukunft zu verstärken. Allerdings berichtete die Mehrheit ebenfalls, dass ihre Organisationen nicht genügend personelle und finanzielle Ressourcen für die Prävention von Kinderübergewicht haben.

### **Brauchen die Vereine einen Digi-TÜV?**

Letztes Jahr war die Spitzensportreform hervorstechendes Thema. Mit ihrer Finanzierung ist sie in die Umsetzung getreten. Für 2019 deklinieren die Medien bevorzugt die großen Sportereignisse – mit der Handball-WM beginnen sie. Weniger spektakulär, gleichwohl für die Basis der Vereine mehr als wichtig bleibt das Thema „Digitalisierung“. Genauer geht es um die Entwicklung einer flexiblen Software, die den Mitgliedern die Vereine attraktiver und Mitarbeitern die Aufgabenbewältigung leichter macht. Der DOSB hat für so ein Projekt bereits 2017 eine Arbeitsgruppe beschlossen.

### **Gute Idee: „Engagement-Galerie“ der Freiwilligenagentur Bonn**

Mit der "Engagement-Galerie", ins Leben gerufen durch die Freiwilligenagentur Bonn, soll das Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger in Bonn stärker in den Blickpunkt der Öffentlichkeit gerückt werden. Ausgesuchte Helferinnen und Helfer, ihre Motivation sowie ihre jeweilige Einsatzstelle werden in Form eines Plakats kurz vorgestellt.

### **Endspiel ums Klima – Welchen Beitrag leistet der Sport?**

Die Ökobilanz der großen Sportarten: Die neue Reihe lief im Deutschlandfunk vom 1. Januar bis 17. Februar 2019.

### **Kinder unter 15 Jahren haben freien Eintritt in städtische Schwimmbäder**

Kinder unter 15 Jahren haben in Frankfurt von Januar an freien Eintritt in die städtischen Schwimmbäder. Das hat die Koalition im Römer aus CDU, SPD und Grünen gestern als Ergebnis einer zweitägigen Klausurtagung angekündigt. Die Maßnahme wird als Operation: Frankfurts Zukunft sichern bezeichnet.

### **Soziologe über Sport und Identität „Sport ist ein soziales, kulturelles Klebemittel“**

Sport sei ein Motor von Gemeinschaftsgefühlen, nach denen sich moderne Gesellschaften sehnten, sagte Thomas Alkemeyer, Professor für Sportsoziologie an der Uni Oldenburg im Deutschlandfunk.

Sport, zum Beispiel Fußball, könne aber auch einen starken Nationalismus befördern, vor allem in Zeiten von Unsicherheiten.

„Sport ist ein soziales, kulturelles Klebemittel.“ Mit Sport könnten sich viele Menschen identifizieren. Sport sei ein Motor von Gemeinschaftsgefühlen, ein Mittel, das Gemeinschaftsgefühle auf besonders starke, gute und breitwirksame Weise hervorrufe.

„Fußball lebt ja – medial verstärkt durch die Bilder des Fernsehens – von der Präsenz von Körpern, von einem Moment der Spannungserzeugung; davon, dass jede einzelne Aktion eigentlich ungewiss ist. Und darin liegt ein ganz besonderer emotionaler Reiz“, sagte Alkemeyer. Es fixe offenbar ganz viele Leute in modernen Gesellschaften an und sei vielleicht vergleichbar mit Rockkonzerten oder anderen Events, die den Körper und die Gefühlswelt direkt involvieren aufgrund der Präsenz anderer Körper und des Spannungsreichtums des Geschehens.

Große Sportveranstaltungen und alles was seit einigen Jahrzehnten dazugehöre wie Public Viewing, gemeinsames Fernsehen in Kneipen, Fanmeilen zu Fußballweltmeisterschaften

ließen etwas erleben, was man im Alltag nicht erlebe. „Da wird gewissermaßen eine Lücke zwischen den privaten Lebenswelten, in denen man doch sehr individualisiert lebt, und der großen Öffentlichkeit fühlbar und spürbar geschlossen.“ Und das schaffe ein Zugehörigkeitsgefühl, sagte der Sportsoziologe.

„Man kann durchaus sagen, dass moderne Gesellschaften dieses Bedürfnis, dieses Begehren, die Sehnsucht nach fühlbaren Gemeinschaftlichkeit regelrecht hervortreibt. Das sind hoch individualisierte Gesellschaften, in denen jeder für sich selbst sorgen muss, jedenfalls werden wir permanent dazu aufgerufen, auch zu Unternehmer und Unternehmerinnen selbst zu werden. Und dann entsteht von Zeit zu Zeit das Bedürfnis, Nähe von anderen zu erleben, Gemeinschaftlichkeit zu erleben und in dem Zusammenhang gehören zweifellos Fußballspiele dazu, aber auch lange Nächte der Museen beispielsweise, also Veranstaltungen, in denen viele, viele Menschen auf möglichst engem Raum zusammen kommen und sich als eine Gemeinschaft spüren und erleben.“

Das könne aber auch sehr leicht kippen, wenn sich Leute orientierungslos fühlten, sagte Alkemeyer. „Wenn Arbeitsplätze unsicher geworden sind, und wenn das eigene Selbstwertgefühl wieder aufgebaut wird dadurch, dass man sich gegenüber Anderen, die dann als minderwertig etikettiert werden, als nicht zu uns gehörig, wenn man sich von denen abgrenzen kann – das ist dann gewissermaßen eine Kompensation des eigenen Verlusts an Selbstwertgefühl und das kann dann durch die Identifikation mit einer Nation, von der man dann behauptet, sie würde höher stehen, mehr wert sein, besser sein als andere, kompensiert werden.“

Insofern könne Fußball etwa in solchen Zeiten, in denen die Unsicherheit groß sei, in denen man sich – ob aus realen oder imaginären Gründen – bedroht fühle, in solchen Zeiten könne Fußball einen starken Nationalismus hervortreiben, der darauf aufbaue, dass man sich über andere erhebt, sich von anderen abgrenzt, andere ausgrenzt, sagte der Sportsoziologe.

### **„Spitzensportler sind keine Vorbilder“**

Es sei wichtig, sich sein Leben lang zu entfalten, sagte der Sportphilosoph Gunter Gebauer im Deutschlandfunk-Sportgespräch. Doch dies sei im Leistungssport nicht möglich. Menschen, die sich in Deutschland für eine Sportkarriere entscheiden, gingen ein extremes Risiko ein. Der Sport sei gegenwärtig voller Fehler und Probleme. Es gebe eine Art Vetternwirtschaft im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB), kritisierte der Philosoph. Posten würden an bekannte Personen vergeben, es fehle an Transparenz. Gebauer kritisierte auch die Sportförderung in Deutschland. Menschen, die sich für eine Sportkarriere entscheiden, gingen ein extremes Risiko ein, nach ihrer sportlichen Laufbahn ins berufliche Hintertreffen zu geraten. „Es ist wichtig, sich sein Leben lang zu entfalten“, sagte Gebauer. Dies sei jedoch im Sport nicht wirklich möglich. „Spitzensportler sind keine Vorbilder“, sondern nur Modelle für bestimmte Bereiche, sagte Gebauer. Man beginge einen großen Fehler, wenn man sie zu Idolen und Vorreitern mache.

Zum Vergleich zog Gebauer das französische Sportmodell heran, in dem Sportler nach ihrer aktiven Karriere als Staatsbedienstete einen sicheren Beruf erlangen könnten. Damit werde auch für die Zeit nach der Sportler-Karriere vorgesorgt – während man in Deutschland eher darum bemüht sei, Sport und Politik zu trennen.

Die gescheiterten deutschen Olympia-Bewerbungen seien Ausdruck für das Misstrauen der Bevölkerung gegenüber großen Sportverbänden wie dem IOC, der FIFA oder dem DOSB, sagte Gebauer.

### **Das Deutsche Bewegungszeugnis**

Das Bewegungs-Zeugnis spiegelt das Bewegungs- und Sitzverhalten von Kindern und Jugendlichen in Deutschland anhand von zehn Indikatoren. Diese bewertete die Active Healthy Kids Germany (AHKG), ein Netzwerk von Wissenschaftler/innen aus Deutschland, in Form von Schulnoten. Grundlage für die Bewertung waren wissenschaftliche Studien, nationale Erhebungen sowie Berichte von Regierungs- und Nichtregierungs-Organisationen. Das Bewegungs-Zeugnis soll auf Defizite in Sachen Bewegung aufmerksam machen und dazu dienen, Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, die einen aktiven Lebensstil von

Kindern und Jugendlichen unterstützen. Einen körperlich aktiven Lebensstil zu fördern soll hierbei klar in den Fokus gestellt werden. Die AHKG setzt sich für eine gemeinsame und übergreifende Bewegung ein, um der körperlichen Inaktivität junger Menschen entgegenzuwirken.

Es zeigt sich ein deutlicher Kontrast: Während die äußeren Einflussfaktoren Umfeld (wie Schule, Familie und Sportvereine) recht gut bewertet sind, zeigen sich beim individuellen Bewegungsverhalten (z..B. aktives Spielen) deutliche Schwächen.

Deshalb muss Deutschland das Bewegungsverhalten der Kinder und Jugendlichen aktiv mitgestalten, ganz nach dem Motto: „Willst du mit mir gehen?“ „Ja, unbedingt!“

Quelle: Die Noten des Bewegungs-Zeugnisses orientieren sich an international vereinbarten Benchmarks, die die Grundlage für die Noten aller Länder bilden. Diese Benchmarks finden Sie unter: [www.stiftung-gesundarbeiter.de](http://www.stiftung-gesundarbeiter.de)

### **Nachwuchsarbeit lohnt sich!**

Die Bewerbungsphase für das „Grüne Band“ 2019 ist gestartet. Die Sieger-Vereine dürfen sich nicht nur über eine feierliche Preisverleihung freuen, sondern auch über einen Pokal und eine finanzielle Unterstützung von 5.000 Euro. Bis zum 31. März können sich die Vereine der förderungsfähigen Spitzenverbände bewerben.

### **Jahrgang 2018 der ehemaligen Zeitschrift „Sportwissenschaft“ liegt vor**

Das letzte Heft der Zeitschrift „German Journal of Exercise and Sport Research“ (vormals „Sport-wissenschaft“) ist jetzt erschienen. Damit liegt der Jahrgang 2018 mit vier Heften komplett vor. Die jüngste Ausgabe bringt insgesamt zehn Hauptbeiträge, von denen die Hälfte in englischer Sprache verfasst ist. In den Aufsätzen geht es u.a. gemäß deutscher Titel um „Strukturelle Validierung dreier deutscher Versionen von Verhaltens und Motivations-skalen“ und um „Körperliche Leistungsfähigkeit von Handballspielerinnen in Abhängigkeit von der Spielposition“ sowie um „prognostische Validität der Talentorientierung im Fußball“.

Zwei deutschsprachige Artikel beschäftigen sich speziell mit dem Ehrenamt in Sportorganisationen: „Bildung und Ehrenamt. Zum Einfluss von Motiven auf Investitionen in Lizenzwerb und Lizenzverlängerung“ und „Sozialer Status und Spendenverhalten Ehrenamtlicher in Sportvereinen“. Im hinteren Teil wird die im vorherigen Heft begonnene Diskussion um e-Sport mit einem weiteren Statement fortgesetzt.

### **EKD veröffentlicht Dokumentation zum 1. Sportethischen Fachtag**

Im September 2018 fand in Frankfurt der 1. Sportethische Fachtag des Sportethischen Forums der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zur Dopingfrage unter dem Titel „Zwangssystem – Systemzwang“ statt. Jetzt ist eine 48-seitige Dokumentation der Beiträge im Evangelischen Pressedienst (epd) beim Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) als Nummer 46/18 erschienen.

### **Neues Heft der Zeitschrift „SportZeiten“ erschienen**

Das Heft drei-2018 der Zeitschrift „SportZeiten“ (Sport in Geschichte, Kultur und Gesellschaft) ist erschienen. Beiträge sind u.a.: „Aufklärung, was sonst? Das Märchen vom E-Sport“ ... erzählen nämlich die beiden Autoren Hans-Jürgen Schulke (Hamburg) und Thomas Wendeborn (Leipzig). In einem weiteren Beitrag des amerikanischen Politikwissenschaftlers und Soziologen Andrei S. Markovits geht es um die Frage „Warum sind viele (wenn auch nicht alle) Fankulturen im Fußball – dem arroganterweise selbsternannten ‚Beautiful Game‘ – so hässlich?“. Claudia Fleischle-Braun widmet sich in ihrem Beitrag dem „Bauhaus“. Sie klärt umfassend auf über die „Bedeutung von Körperbildung und Sport in der künstlerischen Ausbildung am Bauhaus Weimar und Dessau“ (Teil des Titels). Dabei ruft sie auch die „Bedeutung der Leibesübungen und des Sports im Alltagsleben der Bauhaus-Gemeinschaft“ in Erinnerung.

Das Fachmagazin erscheint im Verlag Die Werkstatt in Göttingen.

### **Studie der Stiftung Warentest zu mangelhaften Kinderprodukten**

Es ist eine weitere Studie, die zeigt, dass in Kinderprodukten wie Spielzeug oder Laufräder nach wie vor hohe belastende Schadstoffe zu finden sind. Hersteller und Gesetzgeber sind jetzt gefordert, endlich nachhaltige potentielle gesundheitsschädliche Stoffe zu vermeiden.

### **Tagung „Sportmedizin im Spitzensport“**

Ein Themenschwerpunkt war der „Nachwuchsleistungssport“. So stellte Michael Cassel (Potsdam) das klare Ziel des IOC-Consensus-Statement vor. Es beschreibt die Entwicklung gesunder, fähiger und belastbarer junger Athleten. In seinem Vortrag arbeitete er anhand unterschiedlicher Fallbeispiele heraus, dass die Verletzungs-/Überlastungsraten abhängig sind von Sportart, Umfang, Spezialisierung, Alter und Geschlecht. Die Entwicklung altersgerechter Präventionsprogramme sei für die schrittweise Rückkehr in den Sport unabdingbar.

Die internistischen Aspekte des Nachwuchsleistungssports thematisierte Dr. Lawrenz (Essen). Neben den Effekten von Training auf das Herz-Kreislauf-System fokussierte er ebenfalls die Ernährung mit ihren Auswirkungen auf die Leistungsentwicklung jugendlicher Leistungssportler. Der Sportwissenschaftler Urs Granacher (Potsdam) sprach zum Krafttraining im Nachwuchsleistungssport. Ein systematisches Krafttraining im Nachwuchsbereich sei für die Entwicklung der Athleten zwingend notwendig. So könne Verletzungen vorgebeugt werden. Er stellte die Ergebnisse der vom Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) geförderten KINGS- (Krafttraining im Nachwuchsleistungssport) Studie vor.

### **Ergebnisse der JIM-Studie**

Die JIM (Jugend-Information-Medien)- Elemente interessiert sein Jahren die Wissenschaft. Die neue Befragung der 12 – 19-Jährigen zeigen u.a. folgende Ergebnisse: WhatsApp ist sehr wichtig; Smartphones zunehmend zum digitalen Spielen genutzt; Bücher bleiben beliebt; Freund treffen und mehrmals in der Woche treiben, stehen weiterhin gang oben auf der Ergebnisliste.

### **eltweite Studie zeigt Bewegungsmangel bei Kindern und Jugendlichen**

Deutsche Kinder und Jugendliche bewegen sich deutlich weniger als Gleichaltrige in vielen anderen Staaten. Dies zeigt die weltweite Untersuchung der Active Healthy Kids Global Alliance, die heute rund 50 Staaten ein „Bewegungszeugnis“ ausgestellt hat.

Deutschland nimmt zum ersten Mal an der Initiative teil, die 2014 von kanadischen Wissenschaftlern gegründet wurde. Ein Team von neun Forschungseinrichtungen hat unter der Leitung von Yolanda Demetriou, Professorin für Sport- und Gesundheitspädagogik an der TU München, wissenschaftliche Studien und weitere Quellen wie etwa Berichte von Ministerien ausgewertet.

Nur rund 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen erreichen mindestens eine Stunde moderate oder intensive körperliche Aktivität pro Tag, wie es die WHO empfiehlt. 80 Prozent sitzen mehr als zwei Stunden vor dem Fernseher, Computer oder Handy. Und weniger als ein Viertel spielt aktiv mehrere Stunden lang. Den Schulweg legen nur etwa 40 Prozent zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück. Fazit: Kinder und Jugendliche in anderen Staaten sind deutlich aktiver.

Gute Noten bekommt Deutschland dagegen bei den Rahmenbedingungen, die der organisierte Sport, Schule, Familie und Kommunen bieten: 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind Mitglied in einem Sportverein, in der Schule steht zweimal wöchentlich Sport auf dem Stundenplan. Zwei Drittel der Eltern sind regelmäßig körperlich aktiv und damit ein Vorbild, die meisten Städte und Gemeinden legen ausreichend Spielplätze, Parks und Radwege an.

„Dreimal nur knapp besser als mangelhaft – Deutschland ist versetzungsgefährdet“, sagt die Studienleiterin Yolanda Demetriou. „Gerade für Kinder ist Bewegung unheimlich wichtig. Wer sich als Kind zu wenig bewegt, bei dem besteht ein hohes Risiko, dass er dies auch als Erwachsener tut. Das wiederum begünstigt die Entstehung von Zivilisationskrankheiten wie Adipositas, Herzinfarkt oder Schlaganfall. In Deutschland ist körperliche Inaktivität die fünf-

häufigste Todesursache.“ Warum Kinder und Jugendliche trotz guter Rahmenbedingungen so wenig aktiv sind, wollen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der TUM deshalb weiter untersuchen.